

Am 10. November, wo an allen der Kunst und Wissenschaft geweihten Stätten die Säcularfeier von Friedrich von Schiller's Geburt begangen wurde, nahm auch die „höhere Handelslehranstalt in Prag“ Theil an der Feier des großen Tages, des Ehrentages der gebildeten Welt; denn Männer, wie Schiller, gehören uns Allen, gehören der ganzen Menschheit an.

„...er war unser!“ sagt Göthe in seinem „Epilog zu Schiller's Glocke,“ diesem klassischen Klage- und Erinnerungsgesange, den er nach dem Tode des theuern Freundes, in dem er „die Hälfte seines Daseins verlor“, dichtete.

„...er war unser! Mag das stolze Wort
Den lauten Schmerz gewaltig übertönen!
Er mochte sich bei uns, im sichern Port,
Nach wildem Sturm zum Dauernden gewöhnen.
Indessen schritt sein Geist gewaltig fort
Ins Ewige des Wahren, Guten, Schönen,
Und hinter ihm in wesenlosem Scheine
Lag, was uns Alle bändigt, das Gemeine.“ —

Die Feier war ernst und einfach, wie man in wissenschaftlichen Vereinen das Andenken großer Männer zu feiern pflegt, und hat darum einen tieferen und nachhaltigeren Eindruck hinterlassen, als geräuschvolle Feste.

Gegen 12 Uhr versammelten sich sämtliche Schüler im großen Saale der Anstalt, in welchem über der Rednerbühne das von Carl Holzamer lithographisch ausgeführte Bildniß des großen Gefeierten, von einem Palmengewinde umgeben,

angebracht war. Die Vertreter des Verwaltungsrathes, Herr Ed. Pleschner Edler von Eichstett und Herr Carl Eduard Brosche wohnten mit dem Lehrkörper und einigen Gästen der Feierlichkeit bei.

Um 12 Uhr betrat Herr Dr. Jos. Virg. Grohmann, dem in seiner Eigenschaft als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an der Anstalt die Ehre zu Theil geworden, die Festrede zu halten, die Rednerbühne. Die größte Aufmerksamkeit begleitete diesen Vortrag, der mit dem reichsten Beifalle belohnt wurde, und an den sich Vorträge Schiller'scher Dichtungen von nachgenannten Schülern angeschlossen. Es trugen vor:

Arthur Pilz aus Prag „Die Worte des Glaubens,“ Gustav Morpurgo aus Prag das Gedicht: „Der Graf von Habsburg,“ Demetrius Weishan aus Prag „Die Macht des Gefanges,“ Gustav Knoll aus Carlsbad „Die Theilung der Erde“ und Sigmund Lederer aus Ribotschan „Das Lied von der Glocke.“

So schloß die geräuschlose Feier, welche die Veranlassung zur Veröffentlichung dieser Erinnerungsblätter bot, die auf wiederholt geäußerten Wunsch den Schülern und Freunden der höhern Handelslehranstalt hiermit überreicht werden.

Prag im November 1859.

Karl Arenz, Director.